



fiese LUISE

Guten Tag, ich bin Luise
verliebte Meerjungfrau in einer Krise.
Mit meinen spitzen roten Lippen
mach' ich gerne auf kokett.
Doch wird es mir danach zu nah, werd' ich oft fies
und spreche gar nicht mehr so nett.

An meinen rot gelockten Haaren
erahnt man schon mein Temperament.
Doch wehe dem, der mich dann auch noch besser kennt.
Wer in meiner Nähe ist, der darf nicht zart besaitet sein,
denn meine Worte treffen oft, spitz wie Pfeile, in sein offenes Herz hinein.

Schon alle meine Freunde, die verletzte ich
und jetzt auch meine große Liebe, Burnee den Feuerfisch.
Mit Koketterie, da lockte ich ihn an, damit er meine Nähe sucht.
Doch war er dann ganz nah bei mir,
trieb ich ihn mit fiesen Worten in die Flucht.

Nun schwimme ich verzweifelt hier im Meer dahin
und frag mich immer wieder,
warum ich nur so bin!
So darf es nicht mehr weiter geh'n!

Jetzt werd' ich mich mal tief in mich hinein versetzen
und ergründen, wozu dient mir dieses ständige verletzen.
Was hab' ich von mir selbst noch nicht erkannt,
das mich immer wieder in die Einsamkeit verbannt.

Und ich will mich auch mal ernsthaft hinterfragen,
wieso kann ich geliebt zu werden nicht ertragen.
Es macht mir Angst, schnürt mir die Kehle ein,
dabei möcht' ich mit Burnee doch so gern zusammen sein.

Diese Angst in mir, sie ist ein bedrückender Begleiter,
sie bringt mich stets dazu, so fies zu sein,
doch im Leben keinen Schritt weiter.
Mir reicht's, ich gebiet ihr Einhalt jetzt,
ich hab' – einschließlich meinem – zu viele Herzen schon verletzt.

Ich entscheide, ab sofort, Liebe zu leben,
es einfach zu riskieren.
Denn wo steht es denn geschrieben,
dass ich sie wieder werd' verlieren?

Und auf einmal wird mir auch noch klar,
irgendeine Angst, die ist ja im Leben immer da.
Aber ich, Luise, bestimm' ab jetzt allein ob ich auf sie nur höre,
oder ich den selbsterbauten Angstkonstrukten in der Zukunft abschwöre.

Was wäre, wenn die Gedanken wären so etwas von destruktiv,
sie ließen mich zu anderen Menschen sein,
nur abwertend und fies.

Und was brachte mir das schließlich ein?
Eine weitere Angst,
nämlich die vor dem alleine sein.

Oh Angst, du Hinterlistige,
jetzt hab' ich dich erkannt.
Reicht man dir einmal den kleinen Finger,
nimmst du mit der Zeit die ganze Hand.

Glaub mir Angst, ich habe dich ab heute im Visier.
Aber mit meinen Worten, mit meinem Verhalten,
bleibe ich ab jetzt nun ganz bei mir.

Und jetzt suche ich noch Burnee und
gestehe ihm mit off'nem Herzen,
meine Sehnsucht, meine Liebe und
werd' ihn und andere mit fiesen Worten nie mehr schmerzen.

Und willst du mich erneut angreifen,
still und heimlich, so wie Diebe,
Pech gehabt du alte Angst,
denn ab heute bin ich ein Leben lang

Meerjungfrau Luise – die Liebe!